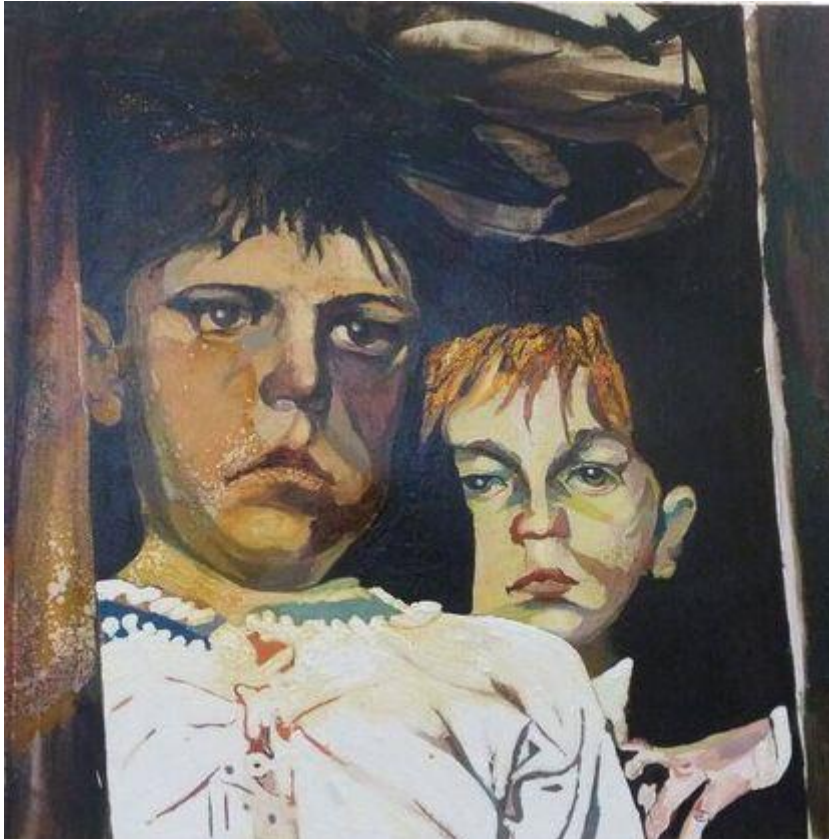


Veranstaltungen

## Die Aufhebung des Ost-West-Denkens

20. Juli 2017

Kunst: Mannheimer Kunstverein und Galerie Döbele zeigen gemeinsam Werke von fünf "Malstrom"-Künstlern



Zu Gast im Kunstverein: Cornelia Schleimes "Böse Buben". © Bild: Courtesy Galerie Michael Schultz, Berlin, Repro: B. Borchardt.

Mannheim. Fünf Künstler - Ralf Kerbach, Helge Leiberg, Hans Scheib, Cornelia Schleime und Reinhard Stangl - haben sich während des Studiums in den 70er Jahren in Dresden kennengelernt, diskutierten, machten gemeinsam Musik, Filme, Bücher und natürlich Kunst.

Sie wollten sich nicht in ostdeutsche Stereotypen drängen lassen und scheuten sich nicht davor, ihre nicht angepasste Kunst zu zeigen, etwa in der sogenannten Türenaussstellung im Leonhardi-Museum 1979 in Dresden.

Die Gegenhaltung zur vorgegebenen Kunstpolitik bewegte die Künstler in den 1980er Jahren zur Übersiedlung nach West-Berlin. Immer freundschaftlich verbunden, gab es weitere Kooperationen, so auch mit der Ausstellung "MALSTROM", die 1986/87 im Haus am Waldsee Berlin und auch im Mannheimer Kunstverein gezeigt wurde.

## **"Malströme" in Mannheim**

Damals, neben der Präsentation des künstlerischen Spektrums, auch um auf die Künstler und deren Situation aufmerksam zu machen, die bis dahin im westdeutschen Raum kaum bekannt waren. Heute sind sie fest in der Kunstszene verankert. 30 Jahre danach schaut der Mannheimer Kunstverein unter Martin Stather nach, was aus den einzelnen Positionen geworden ist - und zeigt Bilder von damals und heute. "Malstrom" war jedoch nie eine klassische Künstlergruppe, vielmehr eine temporäre Ausstellungsgemeinschaft von Künstlern, die sich vom Studium an der Kunsthochschule Dresden kannten und künstlerisch nahe standen.

Starke, individuelle Positionen kennzeichnen das Werk der fünf, die ihren Weg gegangen sind. Die Wiederbegegnung nach 30 Jahren birgt sicher Überraschungen, aber die individuellen künstlerischen Positionen sind auch nach all den Jahren noch erkennbar geblieben. Die Ausstellung "Malströme" im Mannheimer Kunstverein begleitet auch wieder ein Katalog, der dort erworben werden kann.

Für ein Aufheben des Ost-West-Denkens setzen sich Hedwig und Johann Döbele in ihrer Jahrzehnten langen Galerietätigkeit ein und freuen sich, zur Jubiläumsschau "MALSTRÖME" im Mannheimer Kunstverein zusätzlich die Ausstellung "Trotz alledem" mit Bildern und Skulpturen von Rolf Kerbach, Helge Leiberg, Hans Scheib, Cornelia Schleime und Reinhard Stangl zu präsentieren.

## **"Trotz alledem" bei Döbele**

In den seit rund einem Jahr bestehenden Räumen von Döbele Kunst Mannheim sind die fünf Künstler mit Arbeiten der letzten Jahre vertreten. Die Ausstellung wird dort am Samstag, 22. Juli, ab 19 Uhr mit einem sommerlichen Festabend zusammen mit den fünf Künstlern eröffnet.

Die Gemälde, Papierarbeiten und Skulpturen zeigen die Herkunft der Künstler aus der neufigurativen Bewegung, die sich in der Nachkriegszeit als Gegenpol zur Abstraktion gebildet hat, parallel im Osten und im Westen.

"Hüben und drüben" bekommt hier noch eine weitere Bedeutung, denn die Werke im Kunstverein und in der Galerie Döbele können über die Augustaanlage hinweg fußläufig erreicht werden...

## **Info**

23. Juli (Eröffnung 17 Uhr) bis 20. August im Mannheimer Kunstverein, Augustaanlage 58. Geöffnet Di bis So 12-17 Uhr ([www.mannheimer-kunstverein.de](http://www.mannheimer-kunstverein.de)).

22. Juli bis 28. August bei Döbele Kunst, Leibnizstraße 26. Donnerstag und Freitag 14-19 Uhr, Samstag 12-16 Uhr und nach Absprache. Telefonnummer: 0621/79 94 30 78 (Mehr Info unter: [www.doebele-kunst.de](http://www.doebele-kunst.de)).

© Mannheimer Morgen, Donnerstag, 20.07.2017